

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron Universität Salzburg

110. Curriculum für den Universitätslehrgang „Sports Physiotherapy MSc (CE)“ an der Universität Salzburg (Version 2024W)

Inhalt

Vorbemerkungen	2
§ 1 Allgemeines	2
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen	3
§ 3 Qualitätsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen	3
(1) Gegenstand des Universitätslehrgangs	3
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning outcomes)	3
(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt	4
(4) Zielgruppen	4
§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs	5
§ 5 Typen von Lehrveranstaltungen	5
§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf	6
§ 7 Praktische Abschlussarbeit und Prüfung	9
§ 8 Masterarbeit	9
§ 9 Prüfungen	10
§ 10 Masterprüfung	10
§ 11 Lehrgangsbeitrag	10
§ 12 Evaluierung	10
§ 13 Inkrafttreten	10
§ 14 Übergangsbestimmung	10
Anhang 1: Modulbeschreibungen	11
Impressum	17

Der Senat der Paris Lodron Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 16.04.2024 das von der Curricularkommission Sport- und Bewegungswissenschaft der Universität Salzburg in der Sitzung vom 16.4.2024 beschlossene Curriculum für den Universitätslehrgang „Sports Physiotherapy MSc (CE)“ in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Der Universitätslehrgang ist ein außerordentliches Masterstudium gemäß § 56 Abs. 2 UG.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002 sowie der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

Vorbemerkungen

Seit 2004 wird an der Universität Salzburg der Universitätslehrgang „Sports Physiotherapy“ berufsbegleitend angeboten. Die Akademisierung der Physiotherapie-Ausbildung war eine notwendige Voraussetzung, um den wachsenden Anforderungen bei der therapeutischen Versorgung der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden und gilt als Voraussetzung für eine zukunftssichere und bedarfsorientierte Physiotherapie. Aufgrund der Breite und Tiefe der Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Berufsstands gibt es auch unterschiedliche Möglichkeiten zur klinischen und akademischen Weiterbildung und Spezialisierung. Die Sportphysiotherapie ist eine international anerkannte Spezialisierung im Rahmen der Physiotherapie.

Dieser Universitätslehrgang bietet damit eine akademische Weiterbildung und Professionalisierung von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten und vermittelt sowohl auf fachlicher als auch auf wissenschaftlicher Ebene ausgeprägte Handlungskompetenz. Dafür werden den Studierenden neben wissenschaftlichen Fähigkeiten und aktuellen fachlichen Inhalten auch die Kompetenzen zur kritischen Reflexion, zum Selbststudium (Lebenslanges Lernen) und zur Theorie-Praxis-Verknüpfung vermittelt. Durch die Einbindung von internationalen Experten wird ein Einblick in die Arbeitswelt von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten gegeben, die in internationalen Forschungsgruppen arbeiten, an internationalen Kongressen auftreten und sich im Umfeld der Aus- und Weiterbildung bewegen. Den Absolventinnen und Absolventen stehen damit vielfältige berufliche Optionen auf Führungsebene, in Therapie, Lehre und Forschung offen.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für den Universitätslehrgang „Sports Physiotherapy MSc (CE)“ beträgt 120 ECTS-Anrechnungspunkte. Es handelt sich um ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium und umfasst sechs Semester.
- (2) Absolventinnen und Absolventen wird der akademische Grad „Master of Science (Continuing Education)“, abgekürzt „MSc (CE)“ verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen.
- (4) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Universitätslehrgang erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Sports Physiotherapy MSc (CE)“ ist (unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze)

- (1) ein abgeschlossenes Bachelorstudium mit mind. 180 ECTS-Anrechnungspunkten der Physiotherapie oder der Abschluss eines sechssemestrigen Diplomstudiums Physiotherapie an einer postsekundären Bildungseinrichtung oder ein anderes fachlich in Frage kommendes Bachelorstudium mit mind. 180 ECTS-Anrechnungspunkten in Kombination mit einer dreijährigen Physiotherapieausbildung an einer anerkannten Akademie und
- (2) eine zweijährige einschlägige Berufserfahrung gemäß § 70 (1) UG sowie
- (3) eine Bewerbung inkl. eines Lebenslaufes sowie eines Motivationsschreibens, in dem die Gründe für die Teilnahme am Universitätslehrgang und die angestrebten Ziele anzuführen sind.
- (4) Die Lehrgangsleitung kann jede Bewerberin bzw. jeden Bewerber zu einem persönlichen Zulassungsgespräch einladen.
- (5) Die Fähigkeit zum Studium englischsprachiger Unterlagen beziehungsweise zur Teilnahme an Unterrichtseinheiten in englischer Sprache wird vorausgesetzt.
- (6) Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben gute Kenntnisse der deutschen Sprache (mind. B2 des „Europäischen Referenzrahmens“) nachzuweisen. Hinsichtlich der Art des Nachweises ist die Verordnung des Rektorates über die Nachweise der für einen erfolgreichen Studienfortgang bzw. für eine Studienbewerbung erforderlichen Sprachkenntnisse vom 04.12.2018, MBI. Nr. 37, anzuwenden.
- (7) Übersteigt die Anzahl der geeigneten Studienbewerbungen die Zahl der Studienplätze je Aufnahmetermin, erfolgt die Vergabe der Studienplätze in der Reihenfolge verbindlicher Anmeldungen nach Nachweis der Erbringung sämtlicher Studienleistungen.

Über die Aufnahme zum Universitätslehrgang entscheidet die Lehrgangsleitung.

§ 3 Qualitätsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen

(1) Gegenstand des Universitätslehrgangs

Gegenstand und Ziel des Universitätslehrgangs ist die Vermittlung eines profunden Wissens im Bereich der Sportphysiotherapie, u.a. die Vermittlung von fachspezifischen sportphysiotherapeutischen, sportwissenschaftlichen sowie sportmedizinischen Kenntnissen und Kompetenzen in Theorie und Praxis. Im Fokus steht dabei auch ein wissenschaftlich orientierter, evidenzbasierter Zugang. Das angeeignete fachspezifische Handlungswissen gilt es auf wissenschaftlicher Ebene zu betrachten, zu reflektieren und basierend darauf künftige sportphysiotherapeutische Handlungen abzuleiten. Darüber hinaus wird auch methodisches Wissen zur Durchführung fachspezifischer Forschungsprojekte vermittelt.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning outcomes)

Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs „Sports Physiotherapy MSc (CE)“ erwerben folgende Kompetenzen:

- Sie verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse in den Bereichen

- Rehabilitation sowie Prävention, Diagnose und Behandlung von Verletzungen im Zusammenhang mit Bewegung und Sport unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und unterschiedlicher Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, weibliche Athletinnen oder ältere Personen)
- Ernährungsphysiologie und ihre Anwendung auf Bewegung und Sport
- Gesprächsführung und Kommunikation mit Athletinnen und Athleten, Patientinnen und Patienten oder innerhalb eines multidisziplinären Teams.
- Sie haben spezialisierte klinische Fähigkeiten und Techniken, die auf die relevanten Bereiche der Sportphysiotherapie anwendbar sind, einschließlich Beurteilungstechniken, clinical reasoning (klinischen Denken) und Entscheidungsfähigkeit bei der Entwicklung von Behandlungsplänen und umfassendem Patient:innenmanagement.
- Sie haben die Fähigkeit zur kontinuierlichen kritischen Analyse eigener Schlussfolgerungen sowohl im Behandlungsprozess als auch retrospektiv.
- Sie können (aktuelle) Forschungsergebnisse recherchieren, kritisch bewerten, für die tägliche Praxis aufbereiten und kommunizieren.
- Sie verfügen über die Fähigkeiten, evidenzbasiert zu handeln und somit sportphysiotherapeutische Interventionen auf der Grundlage fundierter wissenschaftlicher Begründungen und klinischer Überlegungen durchzuführen.
- Sie haben die Fähigkeiten, fachspezifische und wissenschaftlich relevante Forschungsprojekte mit dem Fokus Sportphysiotherapie zu entwickeln, durchzuführen und Ergebnisse aus diesen zu veröffentlichen.
- Sie verfügen über umfangreiche Fähigkeiten und Kompetenzen, Wissen selbstständig zu erwerben, dieses zu interpretieren, zu verwalten und weiterzuentwickeln, als Grundlage für ein lebenslanges Lernen.
- Sie verfügen über soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Diskussionsfähigkeit durch regelmäßige Kleingruppenarbeiten/Moderationen mit wechselnden Mitgliedern sowie mit nationalen und internationalen Studierenden/Lehrenden, Kritikfähigkeit und haben Fähigkeiten im Umgang mit Gruppenprozessen und vertiefende Argumentationsfähigkeiten.

(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Künftige Arbeitsfelder sind sowohl sportphysiotherapeutische Praxen, sportphysiotherapeutische Betreuung auf Landeskader- und Nationalkader-Niveau in Österreich und im Ausland, die Betreuung von professionellen Mannschaften und Einzelsportlerinnen und Einzelsportlern sowie die Mitarbeit in Forschungsprojekten und die Lehre an Universitäten und Fachhochschulen.

(4) Zielgruppen

Der Universitätslehrgang richtet sich an in- und ausländische Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten aus dem deutschsprachigen Raum, die ihr bisheriges berufliches Fachwissen erweitern und evidenzbasiert arbeiten wollen.

§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs

- (1) Der Universitätslehrgang „Sports Physiotherapy MSc (CE)“ beinhaltet 8 Module, für die 87 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 10 ECTS-Anrechnungspunkte für die praktische Abschlussarbeit und -prüfung, 18 ECTS-Anrechnungspunkte für die Masterarbeit und 5 ECTS-Anrechnungspunkte für die Masterprüfung veranschlagt.

	ECTS
Modul 1: Wissenschaftliche Kompetenzen	12
Modul 2: Forschungsmethoden	7
Modul 3: Grundlagen & Anwendung – Trainingswissenschaft & Biomechanik	15
Modul 4: Angewandte Physiologie in der muskuloskelettalen Rehabilitation und Prävention	6
Modul 5: Muskuloskelettale Präventions- und Rehabilitationsprozesse im Sport	13
Modul 6: Interventionen in der muskuloskelettalen Rehabilitation von Sportverletzungen	18
Modul 7: Grundlagen & Anwendung – Psychologie & Coaching	6
Modul 8: Beanspruchungs- & Regenerationsmanagement	10
Praktische Abschlussarbeit und Prüfung	10
Masterarbeit	18
Masterprüfung	5
Summe	120

- (2) Die Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs „Sports Physiotherapy MSc (CE)“ werden in geblockter Form abgehalten. Die Lehrveranstaltungen können auch außerhalb des Universitätsstandortes abgehalten werden, wenn es die Art der Veranstaltung oder die Art der Tätigkeit zulässt.
- (3) Die Unterrichtssprache ist vorwiegend Deutsch. Einzelne Lehrveranstaltungen können auch von internationalen Experten englischsprachig abgehalten werden. Fachliteratur wird in deutscher und englischer Sprache angeboten.
- (4) Die inhaltliche und strukturelle Aufgliederung der Lehrinhalte (Präsenzzeiten in Lehrveranstaltungen), die vorgesehenen Studienmaterialien und der Zeitplan werden den Teilnehmenden rechtzeitig vor Beginn der jeweiligen Blöcke in geeigneter Weise bekannt gegeben.

§ 5 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Universitätslehrgang sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Praktikum (PR) dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

Die Dauer der Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten.

§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs „Sports Physiotherapy MSc (CE)“ aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut. Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

Universitätslehrgang „Sports Physiotherapy MSc (CE)“										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
Modul 1: Wissenschaftliche Kompetenzen										
	Wissenschaftliches Arbeiten: Verantwortung von Wissenschaft und Forschung	1	VO	2		2				
	Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen	1,5	PS	3			3			
	Grundlagen & Angewandte Statistik	2	VU	5			5			
	Evidenzbasierte Praxis	1	VU	2			2			
	Zwischensumme Modul 1	5,5		12		2	10			
Modul 2: Forschungsmethoden										
	Quantitative Forschungsmethoden & Angewandte Wissenschaft	1,5	VU	3			3			
	Quantitative Forschungsmethoden: Fragebögen	1	VU	2				2		
	Qualitative Forschungsmethoden & Angewandte Wissenschaft	1	VU	2				2		
	Zwischensumme Modul 2	3,5		7			3	4		
Modul 3: Grundlagen & Anwendung - Trainingswissenschaft & Biomechanik										
	Allgemeine Trainingswissenschaft	3	VO	6	6					
	Biomechanik & Belastungsanalysen	2	VU	4	4					
	Sportmotorik – Schwerpunkt Kraft & Schnelligkeit	2	UE	3		3				
	Sportmotorik – Schwerpunkt Bewegungskontrolle	1	VU	2	2					
	Zwischensumme Modul 3	8		15	12	3				
Modul 4: Angewandte Physiologie in der muskuloskelettalen Rehabilitation und Prävention										
	Physiologie der Gewebe	1,5	VO	3	3					
	Schmerz- und Wundheilungsphysiologie	1	VO	3	3					
	Zwischensumme Modul 4	2,5		6	6					
Modul 5: Muskuloskelettale Präventions- und Rehabilitationsprozesse im Sport										
	Präventionsmanagement	1,5	VO	2		2				
	Rehamanagement	2	VO	2		2				
	Clinical Reasoning/Fokus Diagnostik	1,5	VU	3		3				
	Basisintervention in der Sportbetreuung	1,5	VU	2	2					
	Muskuloskelettale Screeningverfahren	1	VU	2		2				
	Angewandte Sporttraumatologie	1,5	VO	2		2				
	Zwischensumme Modul 5	9		13	2	11				

Modul 6: Interventionen in der muskuloskelettalen Rehabilitation von Sportverletzungen									
Evidenzbasierte Rehabilitation – Untere Extremität	5	VU	9			4	5		
Evidenzbasierte Rehabilitation – Obere Extremität	1,5	VU	3				3		
Evidenzbasierte Rehabilitation – Wirbelsäule	1,5	VU	3				3		
Peergruppenarbeit (kollegiale Fallberatung) & Supervision	0,5	PR	3				3		
Zwischensumme Modul 6	8,5		18			4	14		
Modul 7: Grundlagen & Anwendung - Psychologie & Coaching									
Grundlagen der Sportpsychologie	1	VO	2			2			
Psychische Gesundheit im Sport	0,5	VO	1				1		
Funktionsverständnis und Beratungskompetenz	1,5	VU	3				3		
Zwischensumme Modul 7	3		6			2	4		
Modul 8: Beanspruchungs- & Regenerationsmanagement									
Sport im Wachstum	1	VO	2					2	
Female Athlete	1	VO	2						2
Stressmanagement	0,5	VU	1					1	
Schlaf und Regeneration	0,5	VO	1					1	
Ernährung im Sport	1,5	VO	3					3	
Anti-Doping	0,5	VO	1						1
Zwischensumme Modul 8	5		10					7	3
Praktische Abschlussarbeit und Prüfung			10					10	
Masterarbeit			18					8	10
Masterprüfung			5						5
Summe gesamt	45		120	20	16	19	22	25	18

§ 7 Praktische Abschlussarbeit und Prüfung

- (1) Die praktische Abschlussarbeit dient dem Nachweis der Befähigung, die im Curriculum erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse sowie Fähigkeiten in konkreten berufspraktischen Situationen auf professionellem Niveau anzuwenden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung praktischer Kompetenzen in der Sportphysiotherapie. Ziel ist es, durch eine systematische Verknüpfung von erworbenem theoretischen Wissen und praxisorientierten Fertigkeiten die Kompetenz zur eigenständigen, evidenzbasierten und zielgerichteten Patientenversorgung, unter Anwendung von Clinical-Reasoning-Strategien in der Sportphysiotherapie, zu demonstrieren. Die Abschlussarbeit und Prüfung ist mit 10 ECTS-Anrechnungspunkten zu bewerten.
- (2) Die praktische Abschlussarbeit erfordert die ganzheitliche Berücksichtigung aller Schritte des physiotherapeutischen Prozesses. Dies beinhaltet unter anderem die detaillierte Beschreibung der Fallhistorie, der Behandlungspläne, die sorgfältige Dokumentation der Anwendung von evidenzbasierten Informationen und wissenschaftlichen Erkenntnissen bei der Entscheidungsfindung sowie Integration von relevanten Leitlinien. Unerlässliche Bestandteile der praktischen Abschlussarbeit sind die klinische Beobachtung und Bewertung gepaart mit kritischer Reflexion.
- (3) Studierende sind aufgefordert, ein Fallbeispiel vorzuschlagen, welches im Rahmen ihrer eigenen Praxis durchgeführt werden kann. Das vorgeschlagene Fallbeispiel bzw. Patientenbeispiel sollte einen klaren Bezug zur Sportphysiotherapie aufweisen. Die dokumentierte Behandlungsdauer erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen bis zu sechs Monaten, um eine umfassende Analyse und Bewertung zu ermöglichen.
- (4) Die praktische Abschlussarbeit zum oben genannten Fallbeispiel wird im Rahmen einer Abschlusspräsentation vorgestellt, einer kritischen Auseinandersetzung unterzogen und durch eine Prüfungskommission bestehend aus dem Pool der Lehrgangsreferentinnen und -referenten oder des Lehrgangspersonals der Universität Salzburg geprüft und beurteilt.

§ 8 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit dient dem Nachweis der Befähigung, wissenschaftliche Themen aus dem Bereich der Sportphysiotherapie selbstständig sowie inhaltlich und methodisch nach den aktuellen wissenschaftlichen Standards zu bearbeiten. Die Masterarbeit wird mit 18 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- (2) Die Masterarbeit hat theoretische und anwendungsorientierte Teile zu enthalten. Sie hat den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens in inhaltlicher, methodischer und formaler Hinsicht zu genügen. Dabei ist besondere Beachtung auf die Kriterien theoretische Grundlegung, Einordnung der Arbeit in das Forschungsfeld des Themas, Aktualität und Praxisrelevanz der Themenstellung, methodische Konzeption und Exaktheit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit und formale Präsentation der Ergebnisse sowie deren Diskussion zu legen. Schwerpunktmäßig erworbenes Wissen und Kompetenzen sind auf konkrete (berufspraktische) Frage- und Problemstellungen anzuwenden.
- (3) Die oder der Studierende schlägt das Thema der Masterarbeit selbst vor. Die Masterarbeit kann entweder als empirische Studie oder als Literaturarbeit konzipiert werden.
- (4) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936, zu beachten (vgl. UG 2002 § 80 Abs. 2).
- (5) Die Beurteilung der Masterarbeit erfolgt durch die Lehrgangsleitung oder eine von der Lehrgangsleitung benannte Person, die aus dem Pool der Lehrgangsreferentinnen und -referenten

oder des Lehrgangspersonals der Universität Salzburg stammt. Erfolgt die Beurteilung der Masterarbeit nicht durch die Lehrgangsleitung, so ist die Begutachtung und Benotung durch die Lehrgangsleitung zu bestätigen.

§ 9 Prüfungen

Es gelten die Bestimmungen der §§ 72-79 UG 2002 und der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg.

§ 10 Masterprüfung

- (1) Der Universitätslehrgang „Sports Physiotherapy MSc (CE)“ wird mit einer kommissionellen Masterprüfung im Ausmaß von 5 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen.
- (2) Voraussetzung für den Antritt zur Masterprüfung ist der Nachweis der positiven Absolvierung aller vorgeschriebenen Module, der praktischen Abschlussarbeit und Prüfung sowie der Masterarbeit.
- (3) Die kommissionelle Masterprüfung besteht aus einer öffentlichen Präsentation und Verteidigung der Masterarbeit.
- (4) Die Prüferinnen bzw. Prüfer werden von der Lehrgangsleitung bestellt.

§ 11 Lehrgangsbeitrag

Für die Teilnahme am Universitätslehrgang haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Lehrgangsbeitrag zu entrichten. Dieser Lehrgangsbeitrag enthält alle Kosten für die im Curriculum vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen, nicht aber Reise-, Aufenthalts- und Verpflegungskosten.

§ 12 Evaluierung

Der Universitätslehrgang wird unter Mitwirkung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Referentinnen und Referenten sowie der Lehrgangsleitung laufend evaluiert.

§ 13 Inkrafttreten

Das Curriculum sowie allfällige Änderungen des Curriculums treten mit dem Ersten jenes Monats in Kraft, der auf die Verlautbarung folgt.

§ 14 Übergangsbestimmung

Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums für den Universitätslehrgang „Sports Physiotherapy“ an der Paris Lodron Universität Salzburg (Version 2016S, Mitteilungsblatt – Sondernummer 19 vom 13. November 2015) gemeldet sind, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30.03.2029 abzuschließen.

Anhang 1: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Wissenschaftliche Kompetenzen
Modulcode	Modul 1
Arbeitsaufwand	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Formen der Erkenntnisgenerierung - kennen die Rolle der Ethikkommission und sind mit der Forschungsethik im Gesundheitswesen vertraut - kennen die Prinzipien einer guten wissenschaftlichen Praxis - kennen rechtliche Rahmenbedingungen zur Generierung, Speicherung und Verarbeitung von personenbezogenen Daten mit besonderem Bezug auf die berufliche Praxis bzw. die Forschung in unterschiedlichen Settings - beherrschen die Grundkompetenzen des empirischen wissenschaftlichen Arbeitens - beherrschen die grundlegenden Methoden und statistischen Verfahren der quantitativen Forschung - haben die Kompetenz, publizierte Studien methoden- und ergebniskritisch zu lesen
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnis- bzw. wissenschaftstheoretische Grundlagen • Verantwortung von Wissenschaft und Forschung • Österreichisches Datenschutzgesetz/EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) • Techniken wissenschaftlichen Arbeitens • Mathematische und statistische Grundlagen • Deskriptive und einfache inferenzstatistische Datenanalysen
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliches Arbeiten: Verantwortung von Wissenschaft und Forschung (1 SSt./2 ECTS) - Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen (1,5 SSt./3 ECTS) - Grundlagen & Angewandte Statistik (2 SSt./5 ECTS) - Evidenzbasierte Praxis (1 SSt./2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Forschungsmethoden
Modulcode	Modul 2
Arbeitsaufwand	7 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können verschiedene quantitative und qualitative Studiendesigns in ihrer Unterschiedlichkeit erläutern und deren Möglichkeiten und Grenzen insbesondere der physiotherapeutischen Anwendung erklären - können Forschungsfragen mit adäquaten Methoden und statistischen Verfahren prüfen
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl, Begründung und Anwendung quantitativer und qualitativer Forschungsdesigns und -methoden • Analyse und Diskussion von unterschiedlichen Forschungsdesigns mit Fokus auf sportphysiotherapeutische Fragestellungen
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Quantitative Forschungsmethoden & Angewandte Wissenschaft (1,5 SSt./3 ECTS) - Quantitative Forschungsmethoden: Fragebögen (1 SSt./2 ECTS) - Qualitative Forschungsmethoden & Angewandte Wissenschaft (1 SSt./2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Grundlagen & Anwendung - Trainingswissenschaft & Biomechanik
Modulcode	Modul 3
Arbeitsaufwand	15 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen trainingsmethodische Prinzipien und können diese mit trainingswissenschaftlichen Konzepten und Theorien verknüpfen - kennen zentrale Trainingsmethoden der motorischen Fähigkeiten - kennen die Reaktionen des menschlichen Organismus auf körperliche Belastung (hinsichtlich Anpassung an Belastung und Training) - werden mit der korrekten Bewegungsausführung der Olympic Lifts und Kniebeuge vertraut gemacht, können Fehler im Bewegungsablauf erkennen und kennen die konditionellen Voraussetzungen, die für die korrekten Ausführungen erforderlich sind - haben Basiswissen über Planung und Periodisierung, Durchführung und Analyse von Schnelligkeits- und (Schnell)-Krafttraining - kennen die wichtigsten konditionellen und koordinativen Voraussetzungen und Maßnahmen, um Verletzungen im Zuge eines Schnelligkeits- und (Schnell)-Krafttrainings zu minimieren - kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher leistungsdiagnostischer Verfahren in der Kraftdiagnostik und kennen die Bedeutung der Standardisierung und Überprüfung der Testgütekriterien - kennen die speziellen Kriterien zur methodisch korrekten Gestaltung einer Krafttrainingseinheit und können diese bei unterschiedlichen Zielgruppen anleiten - kennen Grundprinzipien der neuronalen Kommunikation und Adaptation - kennen die Mechanismen der mikro- und makroskopischen funktionellen und strukturellen Plastizität des Nervensystems sowie deren zugrundeliegenden Signalkaskaden - besitzen ein tiefgreifendes Verständnis über die Generalisierungsfähigkeit neuronaler Netzwerke und deren Voraussetzungen - kennen die Wirkung von motivationalen und aufmerksamkeitsbezogenen Faktoren auf die motorische Leistung und motorischen Lernprozesse - können Rückmeldungen (augmented Feedback) und aufgabendienliche Restriktionen (Constraints) richtig einsetzen - kennen die Besonderheiten komplexer, großmotorischer Bewegungen - kennen verschiedene Übungskonzepte zur Verbesserung koordinativer Fertigkeiten und Fähigkeiten und können deren Vor- und Nachteile nachvollziehbar argumentieren - können variables Üben in der Praxis aufgabenadäquat und altersgerecht anwenden und fundiert begründen - kennen Definitionen, Begriffe, Ziele und Aufgabenbereiche der Biomechanik - kennen die Definitionen, Abkürzungen und Maßeinheiten der biomechanischen Merkmale und können diese zur Lösung von biomechanischen Fragestellungen anwenden - kennen die Grundlagen, Anwendungsbereiche, Stärken und Schwächen der wichtigsten biomechanischen Methoden - können die biologischen Materialien und Strukturen hinsichtlich des Aufbaus, der Funktionsweise und der mechanischen Eigenschaften sowie die Effekte von mechanischen Belastungen auf biologische Materialien beschreiben, erklären und begründen - entwickeln ein grundlegendes Verständnis für die Lösung biomechanischer Fragestellungen unter Berücksichtigung der Aspekte der Leistungsoptimierung, Verletzungsprophylaxe und körperinterner Belastungen - kennen die Grundlagen und Anwendungen der klinisch-orthopädischen Ganganalyse und können einschlägige Reports lesen und erklären - kennen die Anwendung von zwei- und dreidimensionalen Bewegungsanalyse-systemen zur Analyse von Bewegungen und Belastungen und können Reports lesen und interpretieren - können die erlernten Inhalte auf sportspezifisches Rehabilitationstraining übertragen

Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Trainingsmethodische Prinzipien • Trainingsmethoden der motorischen Fähigkeiten (Ausdauer/Kraft/Schnelligkeit/Koordination) • Leistungsphysiologie • Olympic Lifts und Kniebeuge in Theorie und Praxis • Biomechanische und physiologische Grundlagen der Sprint- und Sprungbewegung • Verschiedene Leistungsdiagnostische Verfahren in der Kraftdiagnostik • Grundlagen und Funktionsprinzipien der neuronalen Informationsverarbeitung und neuronalen (Meta)-Plastizität • Neurophysiologische Mechanismen der sensomotorischen Informationsverarbeitung, der Bewegungssteuerung und des Bewegungslernens • Entscheidungs- und Handlungskriterien für das allgemeine Koordinationstraining und das spezifische Techniktraining • Mechanische Grundlagen und biomechanische Merkmale • Mechanische Gesetze und sportmotorische Anwendungen • Biomechanische und biokinematische Mess- und Auswertemethoden • Mechanische Aspekte sowie Belastung, Belastbarkeit und Bestimmung von globalen und lokalen Beanspruchungen biologischer Materialien und Strukturen • Transfer in die sportspezifische muskuloskeletale Trainingstherapie
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Trainingswissenschaft (3 SSt./6 ECTS) - Biomechanik & Belastungsanalysen (2 SSt./4 ECTS) - Sportmotorik – Schwerpunkt Kraft & Schnelligkeit (2 SSt./3 ECTS) - Sportmotorik – Schwerpunkt Bewegungskontrolle (1 SSt./2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Angewandte Physiologie in der muskuloskeletalen Rehabilitation und Prävention
Modulcode	Modul 4
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können den Aufbau, die jeweiligen Wundheilungsphasen und adäquaten Belastungsreize für die betroffenen Strukturen sowie relevante beitragende Faktoren darstellen und erläutern - können für die jeweilige sportartspezifische Therapiesituation in Frage kommende therapeutische Maßnahmen gegenüberstellen, deren Wirkmechanismen diskutieren, die passenden Interventionen zusammenstellen und Behandlungsergebnisse evaluieren - können relevante schmerzphysiologische Prozesse darstellen und erläutern - können über aktuelle Entwicklungen zu den Themengebieten auf evidenzbasierter Basis kritisch diskutieren und Auswirkungen auf das Feld Sportphysiotherapie ableiten
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des menschlichen Bindegewebes und sportartrelevanter Bindegewebsarten • Ablauf der verschiedenen Wundheilungsphasen in den jeweiligen Strukturen • Potenzielle Wirkmechanismen und Adaptionprozesse des menschlichen Körpers auf therapeutische Interventionen • Schmerzphysiologie zu den auf- und absteigenden Bahnen, Kategorisierungen von Schmerzarten und Veränderungsprozessen vom akuten zum chronischen Schmerz • Therapeutische Ansätze in Abhängigkeit der Schmerzcharakteristik • Wirkmechanismen und Einsatzgebiete pharmakologischer Interventionen im Bereich der Sportphysiotherapie im Hinblick auf die potenzielle Dopingrelevanz • Einbindung aktueller Entwicklungen & Trends in den genannten Themengebieten auf evidenzbasierter Grundlage
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Physiologie der Gewebe (1,5 SSt./3 ECTS) - Schmerz- und Wundheilungsphysiologie (1 SSt./3 ECTS)

Prüfungsart	Modulprüfung
Modulbezeichnung	Muskuloskeletale Präventions- und Rehabilitationsprozesse im Sport
Modulcode	Modul 5
Arbeitsaufwand	13 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, Handlungsfelder der Verletzungsprävention zu erkennen und zielgerichtete MSK-Präventionsmaßnahmen abzuleiten - können Rehabilitationsprozesse strukturieren und entlang sportspezifischer Anforderungen individuell planen und steuern - sind in der Lage, konkrete sportspezifische trainingstherapeutische Interventionen phasenorientiert durchzuführen und anzupassen - können klinische Muster bei Sportverletzungen erkennen und evidenzbasierte klinische Testverfahren der Sportphysiotherapie anwenden - können ein komplexes Rollenverständnis entwickeln und auf unterschiedliche sportphysiotherapeutische Kontexte übersetzen - sind in der Lage, interdisziplinär zusammenzuarbeiten - verfügen über die wichtigsten evidenzbasierten Kenntnisse und Techniken, um sportphysiotherapeutische Betreuungsaufgaben in Training und Wettkampf kompetent durchzuführen - sind in der Lage, präventive Testverfahren und Testbatterien in Rehabilitationsprozessen praktisch durchzuführen und Empfehlungen abzugeben - sind in der Lage, konservative und operative Behandlungsverfahren von Sportverletzungen im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit einzuordnen - haben ein grundlegendes Verständnis von bildgebender medizinischer Diagnostik muskuloskelettaler Problemstellungen
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Epidemiologie und Ätiologie von Sportverletzungen • Systematische Verletzungs-Präventionsstrategien im Sport • Übergeordnete Prozesse und Regelkreise in der muskuloskelettalen Rehabilitation • Sportspezifische Phasenmodelle in der muskuloskelettalen Rehabilitation • Klinische Muster von Sportverletzungen • Clinical Reasoning und Testverfahren in der sportphysiotherapeutischen klinischen Diagnostik • Rollenverständnis der Sportphysiotherapie orientiert an internationalen Richtlinien (IFSPT) • Sportphysiotherapeutische Betreuungsaufgaben in Training und Wettkampf • Evidenzbasierte Tests zur Erstellung von Potentialanalysen und abgestufte funktionelle Testverfahren in der Rehabilitation von Sportverletzungen • Sportverletzungen aus Sicht der unfallchirurgischen und orthopädischen Sportmedizin sowie der konservativen und operativen Behandlungsverfahren • Bildgebende Diagnostik mit Schwerpunkt Ultraschall
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Präventionsmanagement (1,5 SSt./2 ECTS) - Rehamanagement (2SSt./2 ECTS) - Clinical Reasoning/Fokus Diagnostik (1,5 SSt./3 ECTS) - Basisintervention in der Sportbetreuung (1,5 SSt./2 ECTS) - Muskuloskeletale Screeningverfahren (1 SSt./2 ECTS) - Angewandte Sporttraumatologie (1,5 SSt./2 ECTS)
Prüfungsart	Modulprüfung

Modulbezeichnung	Interventionen in der muskuloskelettalen Rehabilitation von Sportverletzungen
Modulcode	Modul 6
Arbeitsaufwand	18 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die wichtigsten Verletzungsformen im Sport und können diese in ihrer Komplexität erfassen - können physiologische Abläufe nach Sportverletzungen und funktionelle Anforderungen verknüpfen - sind in der Lage, spezifische muskuloskelettale Rehabilitationsprozesse und Maßnahmen zu planen, durchzuführen und entlang klinischer sowie funktio- neller Marker individuell zu steuern - können trainingswissenschaftliche Prinzipien auf die Anforderungen in der Trainingstherapie übertragen und praktisch anwenden - sind in der Lage, bekannte manualtherapeutische Behandlungsinterventionen ergänzend zu integrieren - kennen stufenförmige Entscheidungshilfen und Strategien im Return-to-Com- petition-Prozess und können diese adäquat anwenden - können Kompetenzentwicklungen reflektieren und die erworbenen Kenntnisse mit bestehenden Erfahrungen und Kenntnissen verknüpfen - können kollegiale Intersision zu kritischen Reflexionen und Prozessoptimie- rungen einsetzen
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterienbasierte Rehabilitation in Bezug auf sporttypische Leitpathologien der unteren und oberen Extremität sowie der Wirbelsäule in Theorie und Praxis • Anatomie und Physiologie der Gewebe in der Funktion • Zielgerichtete evidenzbasierte Behandlungs- und Belastungsrichtlinien ent- sprechend sportspezifischer und individueller Anforderungen • Transfer trainingswissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in muskulos- kelettale Rehabilitationsprozesse mit Schwerpunkt Trainingstherapie und „Op- timal Loading“ • Manuelle Behandlungstechniken integriert in die aktive Rehabilitation von Sportverletzungen • Interdisziplinäre Zusammenarbeit und „Return-to-Competition“-Entschei- dungsprozesse • Fallstudien, kollegiale Intersision und begleitende Supervision
Lehrveranstaltun- gen	<ul style="list-style-type: none"> - Evidenzbasierte Rehabilitation – Untere Extremität (5 SSt./9 ECTS) - Evidenzbasierte Rehabilitation – Obere Extremität (1,5 SSt./3 ECTS) - Evidenzbasierte Rehabilitation – Wirbelsäule (1,5 SSt./3 ECTS) - Peergruppenarbeit (kollegiale Fallberatung) & Supervision (0,5 SSt./3ECTS)
Prüfungsart	Modulprüfung

Modulbezeichnung	Grundlagen & Anwendung - Psychologie & Coaching
Modulcode	Modul 7
Arbeitsaufwand	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben ein Grundverständnis von psychologischen Themen und Anwendungsfeldern im Kontext von Bewegung und Sport - kennen wesentliche Begriffe und Theorien der Bewegungs- und Sportpsychologie zu zentralen Themen wie Emotion, Motivation und Volition, Kognition und Selbstkonzept sowie psychische Gesundheit und Krankheit - kennen insbesondere wesentliche Aspekte der psychischen Gesundheit im leistungssportlichen Kontext, z.B. Return-to-Sport (nach Verletzungen) - kennen typische Krankheitsbilder der Psychiatrie und Psychosomatik wie Stress, Angst und Depression - beherrschen grundlegende Beratungstechniken und können diese funktions- adäquat anwenden

	<ul style="list-style-type: none"> - können ihr eigenes Handeln auf der Basis eines professionellen Funktionsverständnisses verorten und in interdisziplinär arbeitenden Teams konstruktiv einbringen - können sportpsychologische Aspekte in möglichen Masterarbeiten wissenschaftlich korrekt einbinden
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Grundlagen der Sportpsychologie (Emotion, Motivation und Volition, Kognition ...) • Aspekte psychischer Gesundheit und psychischer Erkrankungen • Psychische Erkrankungen im Leistungssport – Pathoätiologie, Diagnostik und Therapie • Interdisziplinäres Arbeiten mit Psychologinnen und Psychologen, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Psychiaterinnen und Psychiatern bei psychischen Erkrankungen • Funktionsverständnis im Sportsystem • Beratung von Sportlerinnen und Sportlern in physiotherapeutischen Kontexten • Abstimmung der Return-to-Sport Strategie mit Medizinerinnen und Medizinern sowie Sportpsychologinnen und Sportpsychologen • Konfliktkompetenz
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Sportpsychologie (1 SSt./2 ECTS) - Psychische Gesundheit im Sport (0,5 SSt./1 ECTS) - Funktionsverständnis und Beratungskompetenz (1,5 SSt./3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Beanspruchungs- & Regenerationsmanagement
Modulcode	Modul 8
Arbeitsaufwand	10 ECTS
Learning Outcomes	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Talentselektionsproblematiken sowie Talentfördermodelle verstehen und wichtige Aspekte für die Praxis ableiten - können konkrete Verletzungsproblematiken sowie deren Risikofaktoren im Nachwuchssport erkennen und konkrete Präventionsmaßnahmen, im Besonderen sportmotorische Leistungsfähigkeit, ableiten - kennen verschiedene Erhebungsmöglichkeiten des biologischen Entwicklungsstandes und deren Einflüsse auf Talentselektion und Relevanz für Verletzungsprävention im Nachwuchssport - besitzen Verständnis für die psychosozialen Aspekte im Nachwuchssport und erkennen potenzielle Herausforderungen - können Aspekte der weiblichen Physiologie, Zyklusphasen und Hormonveränderungen im Trainingskontext beurteilen - sind in der Lage, Empfehlungen für ein zyklusorientiertes Training und Verletzungsprophylaxe zu geben - können die Biologie und Funktion des Schlafes erfassen und Schlafstörungen einordnen - können Methoden, Techniken und Übungen zur Verbesserung der Schlafqualität und des allgemeinen Wohlbefindens umsetzen - haben grundlegende Kenntnisse über Dopingsubstanzen und -methoden sowie deren Wirkungen und unerwünschten Nebenwirkungen - kennen mögliche Bedingungen zur Entstehung einer Dopingmentalität - kennen Präventionsmaßnahmen im alltäglichen Athletenumgang - haben grundlegende Informationen zum Anti-Doping-Recht und Ausnahmegenehmigungsverfahren - kennen das Nachweisverfahren und den Ablauf von Dopingkontrollen - besitzen Grundkenntnisse über die Bausteine der Ernährung in Sport und Gesundheit - haben Kenntnisse über den Food First Approach und kennen die Risiken von Diäten, Supplementen und stark eingeschränktem Essverhalten - kennen die Merkmale von gestörtem Essverhalten und Essstörungen

	<ul style="list-style-type: none"> - besitzen Grundkenntnisse von der Energiezufuhr beim Sport und nach dem Sport und sind in der Lage, allgemeine Ernährungsempfehlungen zu geben unter besonderer Berücksichtigung des relativen Energiemangels im Sport - wissen, welche Nährstoffe den Heilungsprozess beeinflussen - können Stressmechanismen erklären - können Stressauslöser und -verstärker erkennen - können unterschiedliche Stressbewältigungsmethoden bei sich selbst anwenden
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Talentselektion, Talententwicklung und der assoziierten Problematiken • Verletzungsmanagement im Nachwuchsleistungssport • Biologischer Entwicklungsstand, Monitoring • Sportmotorische Leistungsfähigkeit im Rahmen der Verletzungsprävention im Nachwuchsleistungssport • Psychosoziale Aspekte im Nachwuchsleistungssport • Weibliche Physiologie und Hormonhaushalt in Zusammenhang mit Belastung und Belastbarkeit • Zyklusorientiertes Training und Verletzungsprävention • Schlafbiologie und Schlafstörung • Schlafhygiene und Schlafedukation • Überblick über Dopingsubstanzen und deren Wirkungsweisen sowie unerwünschte Nebenwirkungen • Kontrollverfahren und Abläufe bei Dopingkontrollen • Dopingprävention • Ernährung im Zusammenhang mit Sport und Gesundheit • Maßnahmen zur Unterstützung der sportlichen Belastung und Regeneration • Essstörungen, gestörtes Essverhalten und relativer Energiemangel im Sport • Supplemente und ihre Rolle sowie damit verbundene Risiken • Wundheilung und die Rolle der Ernährung begleitend zur Therapie • Grundlagen zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Stress und den biopsychosozialen Folgen • Drei Säulen des multimodalen Stressmanagements • Stressbewältigungsmethoden
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Sport im Wachstum (1 SSt./2 ECTS) - Female Athlete (1 SSt./2 ECTS) - Stressmanagement (0,5 SSt./1 ECTS) - Schlaf und Regeneration (0,5 SSt./1 ECTS) - Ernährung im Sport (1,5 SSt./3 ECTS) - Anti-Doping (0,5 SSt./1 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Rektor der Paris Lodron Universität Salzburg

Geschäftsführender Rektor / Vizerektor für Lehre und Studium Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Weichbold

Redaktion: Stefan Bohuny

alle: Kapitelgasse 4-6

A-5020 Salzburg